

Wie Lutz Schmidt Politik macht - Tag für Tag

Genosse Lutz Schmidt ist Meister im VEB Stadtbau Potsdam. Sein Kollektiv - eine Komplexbrigade modernisiert Wohnungen.

Lutz Schmidt erzählt: „Bevor wir das Werkzeug in einem für uns neuen Objekt das erste Mal anfassen, machen wir eine Mieterversammlung. Gleich zu Beginn frage ich: Wer hat demnächst Silberhochzeit oder ein anderes Jubiläum, wer fährt in Urlaub, wo wohnen Schwangere, wann soll das Kind kommen? Über diese Fragen sind die Mieter zumeist erstaunt. Sie wollen wissen, wozu uns das interessiert.

Ich sage: Wir machen einen Bauablaufplan, nach dem wir dann dafür sorgen wollen, daß die junge Mutti, wenn sie aus dem Krankenhaus kommt, eine fertige, blitzsaubere neue Wohnung betritt, daß die Jubiläumsfeier nicht gerade auf den Tag fällt, an dem die Gäste auf Schutthaufen sitzen müßten.

Viele solcher Fragen beraten wir mit den Familien, auch individuell. Mancher will die Badewanne lieber an einem anderen Platz haben oder einen zusätzlichen Wasserhahn, den er schon selber gekauft hat. Wir machen das. Ältere Leute brauchen besonders den Rat und die Tat von uns. Jeder im Kollektiv ist dazu bereit.“

Für Lutz Schmidt und seine Brigade ist jedes Haus, ja jede Wohnung etwas Neues. Und jede dieser Wohnungen ist für die Leute, die darin wohnen, ein vertrautes Heim. Bauleute kommen und krepeln alles um, reißen Öfen und Wände ein, setzen neue, machen Lärm und Dreck - alles nur zum Besten, selbstverständlich. Aber für viele Mieter ist es eine gewaltige Umstellung, nach vielen Jahren der Ruhe im Haus mit diesem scheinbaren Durcheinander in ihrer privaten Sphäre zurechtzukommen.



Lutz Schmidt (mitte) im Gespräch mit Mietern der Wichgrafstraße 11 in Potsdam^A Babelsberg.

Foto: Christel Köster

Die Erfahrung der Mieter, daß sich Bauleute ihrer Sorgen annehmen, sie zu den eigenen machen, ist zugleich die Erfahrung, daß Bauleute unter ihrem persönlichen Anteil zu unserem Wohnungsbauprogramm mehr als den Bauanteil verstehen. Lutz Schmidt tritt dafür ein, jeden Tag - so macht er Politik. Verwunderlich ist wohl nicht, daß er mit dieser Haltung zum Mitglied der Parteileitung und Kandidat der Kreisleitung der SED gewählt wurde.

K. P.

Nau im Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel

Bogenwandzeitung „.... nach Thälmanns Sinn und Art“

Sie erscheint anlässlich des 35jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Mit Farbfotos über das Leben der Kampfgruppen und einer Montage historischer Fotos wird die revolutionäre Traditionslinie der Kampfgruppen verdeutlicht.

Bestell-Nr. 171 333 8; Format: Pl; Preis: 1,40 M.

Tafelausstellung „Arbeit, Brot und Frieden - Programm und

Tat zum 70. Jahrestag der Gründung der KPD“

Diese Tafelausstellung verdeutlicht: Was die revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterklasse unter Führung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg auf ihre Fahnen schrieben, was sich die Kommunistische Partei Deutschlands auf ihrem Gründungsparteitag zum Ziel setzte, wird in unserem sozialistischen Staat unter Führung der SED verwirklicht.

Historische Dokumente - unter anderem Fotos, Aufrufe des

Spartakusbundes und der jungen KPD, Auszüge aus der „Roten Fahne“ und Plakate - unterstreichen diese Aussage. Auf der Innenseite des Umschlages werden Zitate namhafter Arbeiterführer zur historischen Bedeutung der Gründung der KPD zitiert.

Bestell-Nr. 810593 6; Umfang: 16 Tafeln (7 Doppeltafeln P 2, 2 Tafeln P 3); Preis: 15,- M.

Bezugsmöglichkeit: Die Materialien sind über die DEWAG-Betriebsbetriebe erhältlich.